NACHRICHTEN
Österreich

12. April 2025

Sexuelle Gewalt im Krieg: Düstere Realität für Frauen weltweit!

Kriegsbedingte sexuelle Gewalt ist ein gravierendes Verbrechen, das Frauen in Konfliktgebieten wie Sudan, Gaza, Bosnien und Ruanda betrifft.

Sudan, Sudan - Sexuelle Gewalt wird zunehmend als systematische Kriegswaffe eingesetzt, die verheerende Auswirkungen auf Frauen, Mädchen und das gesellschaftliche Gefüge in Konfliktregionen hat. Historisch ist sexuelle Gewalt wie Vergewaltigungen seit 2008 offiziell als Kriegsverbrechen anerkannt, jedoch bleibt die Rechenschaftspflicht der Täter oft aus. Dies ist auf unzureichende Beweislagen sowie auf mangelnden Zeuginnenschutz und die Angst vor Stigmatisierung zurückzuführen. Laut **kleinezeitung.at** ist das Phänomen nicht nur in Kriegsgebieten, sondern auch in Nachkriegsregionen stark ausgeprägt, wo die Fälle von häuslicher Gewalt zunehmen.

Frauenrechtsorganisationen wie AMICA berichten von erschreckenden Zuständen für Frauen und Mädchen in Krisengebieten, während die Anzahl dokumentierter Fälle sexualisierter Gewalt 2023 um 50 % angestiegen ist. In Konfliktregionen wie dem Sudan, Gaza, Bosnien-Herzegowina und Ruanda wird sexuelle Gewalt nicht nur verübt, sondern gezielt eingesetzt, um Angst und Demütigung zu verbreiten, wie **ilmr.de** erläutert.

Aktuelle Konflikte und Dokumentationen

Im Sudan tobt seit 2023 ein Bürgerkrieg zwischen der Sudanesischen Streitkräfte (SAF) und den Rapid Support Forces

(RSF). Diese werden beschuldigt, systematische sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu praktizieren. Amnesty International dokumentierte zwischen April 2023 und Oktober 2024 mehrere Fälle, die von der Vergewaltigung eines 15-jährigen Mädchens bis hin zur sexuellen Versklavung einer Frau reichen, die über 30 Tage festgehalten wurde. Widerstand gegen solche Übergriffe führte häufig zu brutalen Schlägen, Folter oder sogar zum Tod, wie die Berichte zeigen.

Die Situation in Gaza ist ebenso alarmierend. Nach dem Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 berichteten Augenzeugen von brutalem sexuellen Missbrauch von Frauen, sowohl während des Angriffs als auch in der Gefangenschaft. Die grausamen Taten führten dazu, dass viele Frauen nach den Vergewaltigungen ermordet wurden. Dies wird durch Berichte über verstümmelte Leichen untermauert, die auf eine massenhafte Anwendung von sexualisierter Gewalt hinweisen.

Systematische Gewalt in der Geschichte

In Bosnien-Herzegowina während des Konflikts von 1992-1995 wurden über 100 Vergewaltigungslager errichtet, in denen schätzungsweise zwischen 20.000 und 50.000 Bosniakinnen vergewaltigt wurden. Viele Frauen wurden gezwungen, Schwangerschaften auszutragen, die durch Vergewaltigung entstanden sind. Ein weiteres schreckliches Beispiel ist der Ruanda-Genozid von 1994, in dem zwischen 250.000 und 500.000 Frauen vergewaltigt wurden, häufig von Männern, die absichtlich HIV-infiziert waren, um die Überlebenden zu schädigen. Diese Muster zeigen, dass sexuelle Gewalt in Konflikten nicht nur als Nebenprodukt, sondern als ein strategisches Werkzeug genutzt wird, um Machtverhältnisse zu manipulieren und zu destabilisieren.

In der Ukraine sind ebenfalls zunehmende Berichte über sexualisierte Gewalt zu verzeichnen, insbesondere seit dem Beginn des Krieges mit Russland. Die überwiegende Mehrheit der Opfer sind Frauen und Mädchen, die durch die patriarchalen

Strukturen und die Stigmatisierung oftmals keine Unterstützung erhalten.

Die Rolle der internationalen Gemeinschaft

Die zunehmende sexuelle Gewalt in Konflikten verdeutlicht die Notwendigkeit einer effektiven internationalen Antwort und den Schutz der Menschenrechte. Obwohl das Römische Statut des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH) solche Verbrechen anerkennt, bleibt die Umsetzung oft schwach. Nationalen Gerichte und Wahrheits- und Versöhnungskommissionen ist es häufig nicht möglich, die Täter rechtlich zu verfolgen. **unwomen.at** hebt hervor, dass viele Opfer weiterhin unter extremer Stigmatisierung leiden, was eine vollständige Aufarbeitung und Genesung erschwert.

Internationale Organisationen wie UN Women bieten Unterstützung für Frauen in Krisengebieten. Sie arbeiten daran, Überlebenden von sexualisierter Gewalt rechtliche und soziale Hilfen anzubieten, die dringend benötigt werden, um das Leben der Betroffenen zu rehabilitieren und ihnen eine Rückkehr in das gesellschaftliche Leben zu ermöglichen.

Die Bekämpfung von sexualisierter Gewalt als Kriegswaffe erfordert ein kohärentes Handeln der internationalen Gemeinschaft sowie ein stärkeres Bewusstsein und Schutzmaßnahmen für die am stärksten gefährdeten Gruppen in den Konfliktregionen.

Details	
Vorfall	Sexuelle Gewalt
Ort	Sudan, Sudan
Quellen	• **www.kleinezeitung.at** • **ilmr.de** • **www.unwomen.at**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at